

## Mennoniten in Norden seit 1556.

Die Mennonitengemeinde in Norden wurzelt in der norddeutschen **Täuferbewegung**, deren Zentrum für lange Zeit die Stadt Emden war.

Die Mennoniten in Norden gehören neben den Lutheranern und den Reformierten zu den ältesten evangelischen Gemeinden in der Stadt Norden und neben Emden und Leer zu den ältesten Mennonitengemeinden in Deutschland.

Die Gemeinde Norden tritt **1556** deutlicher hervor. Februar 1556 fand in Norden ein drei Tage dauerndes religiöses Lehrgespräch zwischen dem reformierten Pastor Martin Micronius und dem Mennoniten Adolph Spiegelmaier statt.

Im 16. und 17. Jahrhundert gingen die Mennoniten in gesonderte Parteien auseinander, wobei es sich niemals um Glaubensfragen, sondern immer um Meinungsverschiedenheiten im praktischen Verhalten handelte.

In Norden waren sie mit zwei kleinen Gemeinden vertreten: Die **Waterländer** waren die gemäßigte, weitherzigere, mildere Seite des Mennonitentums, die **Alt-Fläminger** (Ukowallisten) hielten in Lehre und Praxis streng am Althergebrachten fest.

Die **Waterländer** besaßen ein Predigerhaus sowie ein Armenhaus an der Markt Westseite und dahinter, stand ein kleines Bethaus (Vermaning). Die **Alt-Fläminger** hielten ihre Gottesdienste in einem gemieteten Haus an der Osterstraße ab, wozu sie jedes Mal die Bänke und die Kanzel aufbauten, denn der Raum diente noch anderen Zwecken. Mieteinnahmen für das angemietete Kirchengebäude (Vermaning) werden bereits 1632 erwähnt.

**1780** kommt es zur Vereinigung der beiden Gemeinden zur Mennonitengemeinde zu Norden und **1795** wurde das Gebäude gekauft, in dem sich noch heute die Mennonitenkirche befindet.

Bis **1885** war Niederländisch die Kirchensprache.

Heute besteht die Gemeinde aus etwa 40 Mitgliedern. Zusammen mit dem Pastor engagiert sich ein fünfköpfiger Kirchenrat mit Unterstützung weiterer Gemeindemitglieder.

Problematisch für die Gemeindegemeinschaft ist, dass nur die Hälfte der Norder Mitglieder vor Ort wohnen, die anderen verstreut in ganz Deutschland bzw. im Ausland.

Die Norder Mennonitengemeinde hat sich mit den Gemeinden Emden, Gronau und Leer-Oldenburg zur „**Konferenz der Nordwestdeutschen Mennonitengemeinden**“ zusammengeschlossen. Die Konferenz ist Arbeitgeber für den Pastor und unterhält ein Gemeindebüro.

Das Gemeindebüro befindet sich zentral in Emden, wo auch der Pastor seinen Dienstsitz hat. Dieser Zusammenschluss bringt der kleinen Norder Gemeinde finanzielle Vorteile, hat aber auch den Nachteil, dass nur einmal im Monat in Norden Gottesdienst abgehalten werden kann.

Die Mennonitengemeinde zu Norden arbeitet intensiv in der **Ökumene** der ostfriesischen Kleinstadt mit und bezeichnet sich selbst, was ihre theologische Position angeht, als eine liberale Mennonitengemeinde.